



Medienkonferenz des Komitees gegen die Biodiversitätsinitiative vom 13. Juni 2024

Gesetzliche Grundlagen sind da

Statement von Gerhard Pfister, Präsident Die Mitte

Als allererstes möchte ich betonen, dass bereits zahlreiche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität ergriffen wurden. In den letzten Jahren wurde viel investiert und erhebliche Fortschritte erzielt, um die biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern. Es gibt bereits gesetzliche Grundlagen, die es ermöglichen, diese Anstrengungen weiterzuführen und zu intensivieren. Es ist daher nicht notwendig, zusätzliche Flächen für den Biodiversitätsschutz bereitzustellen.

Eine ausgewogene Balance zwischen Schutz und Nutzung ist essenziell! Die vorliegende Initiative gewichtet den Schutzstatus jedoch derart hoch, dass er den angestrebten und wichtigen Ausbau erneuerbarer Energien blockiert. Dies gefährdet die austarierten Kompromisse, die durch den Mantelerlass erreicht wurden. Diese Kompromisse sind das Ergebnis intensiver Verhandlungen und berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen der beteiligten Parteien. Die Initiative würde diese mühsam erarbeiteten Lösungen zunichtemachen.

Die Mitte anerkennt die Bedeutung der Landschaft, der biologischen Vielfalt und des baukulturellen Erbes für unsere Gesellschaft. Wir teilen jedoch die Ansicht des Bundesrates, dass die Biodiversitätsinitiative zu extrem ist, den Handlungsspielraum von Bund und Kantonen zu stark einschränkt und die geltende Kompetenzordnung zu wenig beachtet. Eine starre Erweiterung des Schutzes, wie sie die Initiative vorsieht, ist nicht zielführend.

Anstatt Flächen auszudehnen, plädieren wir für eine gezielte Förderung der Biodiversität! In Wäldern und in der Landwirtschaft zeigte sich, dass ein vollständiger Nutzungsverzicht nicht zu einer Zunahme, sondern zu einem Verlust an Biodiversität führt. Effektiver Naturschutz muss differenziert und auf die jeweiligen Gegebenheiten ausgerichtet werden, um wirkungsvoll zu sein.

Zusammenfassend möchte ich daher festhalten, dass wir die Biodiversitätsinitiative ablehnen. Wir setzen auf eine nachhaltige und ausgewogene Förderung der Biodiversität, die den Bedürfnissen der Natur ebenso Rechnung trägt wie den Anforderungen an die Nutzung unserer Ressourcen.